

Der Durchbruch zur Medizin der Zukunft

Information, die heilen hilft

Die Medizin ist in Bewegung: Neue Erkenntnisse, Verfahren und Geräte mischen in rasantem Tempo Altbewährtes auf, erklären, widerlegen oder ergänzen es. Immer größer wird die Sehnsucht, das Verbindende zu erkennen und endlich ein bisschen Durchblick zu haben. Körper und Bewusstsein, Materie und Geist, Geräte und Information, physiologische Therapien und geistiges Heilen: Wie hängt das wirklich zusammen und vor allem, wie kann dem Patienten effektiv, ganzheitlich und urchachenorientiert geholfen werden?

Das neue Denken

Der Ansatz von NES, einem System, bei dem es um Energie und „ernährende“ Information (Nutri-) und deren Transfer geht, setzt ein komplett neues Weltbild voraus. Ein Denken, das auf der Ebene der kleinsten Teilchen auf die Materie zu verzichten scheint. Welches beim Ursächlichen und Wesentlichen in Form von Information und Energie ansetzt: Eine Computersoftware, die in der Lage ist, nicht - materielle Störfelder aufzufinden und verständlich abzubilden. Der Behandler erhält Empfehlungen für die Art und die Reihenfolge einzunehmender fehlender Informationen. Wobei es gelungen ist, diese notwendigen Informationen einerseits in Trägersubstanzen einzubringen und andererseits durch ein spezielles Gerät zu übertragen. Die fehlenden Informationen erreichen, dass sich Körper, Seele und Geist in kurzer Zeit wieder selbst heilen können oder gar nicht erst erkranken.

Fallbeispiel aus der Praxis

Frauke S. sitzt bei der Pinneberger Heilpraktikerin Antje Schubert in der Praxis.

Sie hat einen langen Leidensweg hinter sich, befindet sich in einer akuten Krise und hat dankbar Frau Schuberts Angebot angenommen, mal ganz „anders“ zu forschen. Heilpraktikerin und Patientin sitzen gemeinsam vor dem Monitor des PCs, die Hand der Patientin auf einer überdimensionalen Maus. „Was liegt Ihnen denn auf dem Herzen?“ und „Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie dieses Thema nicht mehr hätten“, fragt die Heilpraktikerin nach einer Weile des Vertrautwerdens behutsam. Sie erspürt intuitiv, wann ihre Patientin emotional in ihr aktuelles Thema eintaucht und bedient genau dann den Startknopf für den Scan. Nach nur 20 Sekunden erscheinen farbige Grafiken, Balkensysteme, Punktmarkierungen auf Körperabbildungen und eine Menge an Hilfstexten. Die Rede ist von Energetischen Treibern und Integratoren, vom Körper in Ausrichtung auf die Erdachsen - Magnetfeld oder Schwerkraft, Umweltgiften oder Glaubenssätzen, aber vor allem dem HBF, dem Human Body Field, dem menschlichen Körperfeld.

Das menschliche Körperfeld (HBF)

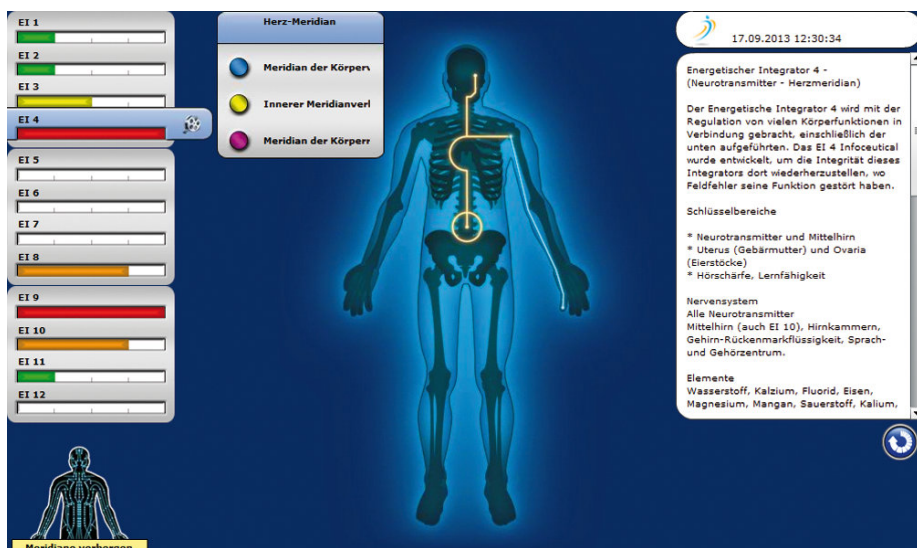
„Stellen Sie sich eine Art Orangennetz vor, aber dieses quasi multidimensional, wie einen Ball, der in alle Richtungen mit Netzen kreuz und quer durchwoben ist. Diese Netze sind eine Art Datenautobahnen, auf denen Informationen hin und her laufen. Ihr Treibstoff ist Energie. Und diese Informationen sind wie unsichtbare Wellen einem Radio, Telefon oder WLAN vergleichbar. Sie sind unterschiedliche Schwingungen, bei denen Sender und Empfänger aufeinander abgestimmt sein müssen. Wenn dann Löcher in den Daten-Autobahnen sind oder, um im Bild

des Netzes zu bleiben, Ausbeulungen oder Verzerrungen, dann können die Informationen nicht richtig fließen. Die Abbildungen auf dem Computer zeigen, wo dies der Fall ist. Das kann bedeuten, dass hier Störungen vorliegen, die vielleicht den aktuellen Beschwerden gar nicht direkt zugeordnet werden können oder, die sich vielleicht noch gar nicht in einem Symptom ausgedrückt haben“, vermittelt die Behandlerin Peter Frasers Theorie vom Human Body Field.

In mehr als 30 Jahren Forschung hat der australische Akupunkturopernte genaue Einblicke in die regulierende Struktur dieses Feldes erhalten, in dem wir jetzt mithilfe des Programms lesen können. „Wir gehen von einer natürlichen Fülle von Energie aus, die in Schall, Elektromagnetismus oder Licht übergeht ...“, sagte Peter Fraser in einem Interview (Co'Med 2/07). Die Kommunikation innerhalb des HBF (aber auch außerhalb) erfolgt über Schwingungen in verschiedenen Frequenzen. Für Fraser sind alle feststofflichen Elemente wie Atome, Moleküle, Gene, Zellen, Gewebe, ja sogar Organe von ihnen eigenen Schwingungsmustern umgeben. Diese tauschen Informationen nach dem Gesetz der Resonanz aus. Für die höhere Organisation der biochemischen Prozesse des Körpers reichen die bisherigen Erklärungen nicht aus. Hier kommt das menschliche Körperfeld mit seinen bereitgestellten Informationen durch Energietransfer ins Spiel.

Der Scan und die Bewertungssoftware

Das NES Scan Gerät vergleicht die quanten-elektrodynamischen Informationen im Körper-Feld des Patienten mit kodierten im Computer, mit denen ein geordnetes Körperfeld in Resonanz geht. Harry Massey kombiniert damit Frasers Informationsmedizin mit der der Geräte-medicin. Nicht ein Mensch (der Arzt oder Therapeut) erstellt eine medizinische Differenzialdiagnose, sondern ein Gerät untersucht zunächst das Körper-Feld des Patienten. Die Bewertungssoftware im Computer zeigt nun durch farbige Balken auf, wo das Körperfeld des Patienten Störfelder hat und offen für eine Veränderung ist. Nach 20 Sekunden spricht das System auch eine Empfehlung für die fehlenden Informationen, Menge und Reihenfolge der „Einnahme“ aus. Die gescannten Felder umfassen physische und emotionale Komponenten, denn nach Fraser entsprechen sich die Schwingungsmuster eines emotionalen und physischen Themas bzw. sind sogar eins.



Der Australier **Peter Fraser**, Wissenschaftler und Lehrstuhlinhaber für Akupunktur, forschte viele Jahre lang nach Heilungsmöglichkeiten für sein chronisches Müdigkeitssyndrom (CFS). Er fand heraus, dass der Schlüssel in dem komplexen (quanten-elektrodynamischen) Körperfeld liegt, das letztlich alle biochemischen Abläufe steuert. Fraser entwickelte in akribischer Detailarbeit ein Verfahren, in dem er dem Körperfeld die fehlenden Informationen für die Selbstheilung zukommen lassen konnte (Infoceuticals). So heilte er nicht nur sich selbst, sondern entwickelte auch eine bahnbrechende „Kartografierung“ des menschlichen Körperfeldes. In **Harry Massey**, einem Visionär und Unternehmer, fand Peter Fraser den richtigen Partner und „Geburts helfer“ für das heutige NES Health System. Auch Harry litt damals unter CFS und war am Ende seiner Kräfte. Harry Massey gelang es, Frasers System in einem Softwareprogramm zu codieren und eine klinische Apparatur zu bauen, die das HBF (Human Body Field) einer Person scannen kann.

Diese Daten nimmt der Arzt oder Heilpraktiker als Grundlage für die Behandlung. Er braucht also keine Blut- Speichel- oder Urinproben zu nehmen oder konventionelle Tests durchzuführen.

Die Behandlung – Was sind Infoceuticals?

Die Hinweise des Computerprogramms sind nun zu interpretieren. Je mehr fachlichen Hintergrund und je mehr Erfahrung der Behandler mit dem Programm hat, desto multidimensionaler können die Ansätze werden. So können sich Heilpraktiker mit einer ernährungswissenschaftlichen Ausrichtung zunächst auf diesen Bereich, Ergebnisse und Empfehlungen stützen, Psychologen auf die entsprechenden Funktionen. Alle bisherigen Therapiemöglichkeiten lassen sich hier anschließen. Das ist der große Vorteil des NES Health Systems: Es ergänzt, umfasst und überschreitet alle schulmedizinischen, naturheilkundlichen und geistigen Ansätze, aber widerspricht ihnen nicht.

Herzstück von NES sind aber die, ursprünglich als erstes entwickelten, Infoceuticals. Fraser und Massey ist es gelungen, über 70 verschiedene, in Zahlen codierte Feldinformationen über ein Computerverfahren in einem 10.000 Volt starken elektrostatischen Feld auf eine kolloidale Lösung von Mineralien aufzutragen. Haltbar gemacht werden diese 20 ml großen Fläschchen mit 5 % Alkoholzusatz. Diese rein energetischen Informationen sind also nicht materiell im Sinne einer Nachahmung von Mineralien

oder Pflanzen. Anders als in der Homöopathie werden hier körpereigene Informationen für einen reibungslosen Informationsfluss gegeben und nicht die Muster der gleichen schadhafte Substanzen, auf die der Körper reagiert, um in seine Balance zu gelangen.

Der Patient erhält nach einem im Scan-Ergebnis vorgegebenen und ausgedruckten, Einnahmeprotokoll zwei bis drei Infoceuticals. Er nimmt die Tropfen in einer bestimmten Reihenfolge mit steigender Anzahl der Tropfen (zwischen 3 und 9 bzw. 28) ein. (Peter Fraser hat nämlich herausgefunden, in welcher Abfolge der Körper die Informationen am besten aufnimmt.) Der Patient soll auf Veränderungen achten und bei dem zweiten Scan-Termin zum Beispiel über seine Wirkung berichten. In den, bei NES England gesammelten, Fällen gibt es Berichte in aller Bandbreite: Geruch und Farbe des Stuhlgangs, veränderter Körpergeruch, Prickeln auf der Haut, intensive Träume, mentale Klarheit oder dass die geliebten Zigaretten plötzlich nicht mehr schmecken. Nicht selten ist es den Patienten nach dem ersten Scan nicht möglich, direkte symptomorientierte Veränderungen wahrzunehmen. Das ganze Körper-Geist-Seele System scheint, mit neuen Informationen versehen, Änderungen durchzumachen. Erfahrene NES Health Anwender gehen von durchschnittlich vier Scans mit jeweils vier Wochen Infoceutical-Einnahme aus, so dass man durchschnittlich von einer viermonatigen Behandlungsdauer spricht.

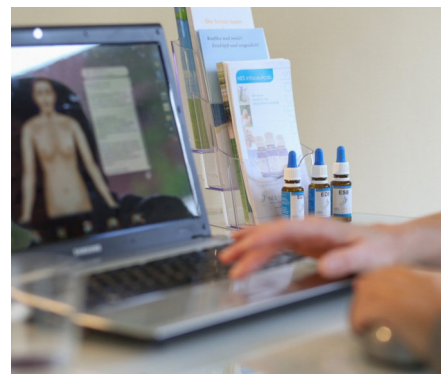
Informations- und Gerätemedizin

Letzte Neuerung im NES Health System ist das miHealth Gerät. Es hat drei Funktionen: Im mobilen Einsatz beim Hausbesuch scannt es - genau wie die „Maus“ - die Schwingungsfelder des Patienten. Es kann aber auch in akuten Fällen direkt in der Praxis im Sendemodus die nötigen Informationen übertragen, ohne dass der Patient etwas einnehmen oder sich ausziehen muss. Auch hier hat der Computerscan zuvor Empfehlungen ausge-

sprochen, welche Informationen in welcher Reihenfolge zu geben sind. Und in einer dritten Funktion kann der Therapeut mit miHealth direkt auf der Haut symptomatisch vorgehen und behandeln, was vor allem im Bereich der Sportmedizin großartige Erfolge gezeigt hat.

Die Herausforderungen

Für Behandler und Patient besteht die Herausforderung in der neuen Sicht auf Gesundheit im Kontext eines nicht materiellen Informationsfeldes. Dieses geistige Prinzip ist zwar durch die Gerätemedizin (Computer, Scan-Maus, miHealth Sender) und die Tropfen etwas verständlicher, nichts desto trotz geht es um Schwingungen, auf die unser Bewusstsein einen Einfluss hat oder umgekehrt, die unser Bewusstsein prägen. Während des Scans bildet der Behandler mit dem Patienten ein gemeinsames Schwingungsfeld, d.h. auch sein HBF (Körperfeld) geht teilweise in die Messung mit ein. Deswegen ist es äußerst wichtig, dass der Behandler den Scan in einer



Heilpraktikerin Antje Schubert mit NES Health.

neutralen, achtsamen und bewertungsfreien Haltung durchführt.

Mit den „richtigen Informationen“ wird ein selbstverantwortlicher Selbstheilungsprozess in Gang gesetzt, der auf körperlicher und seelischer Ebene abläuft. Das bedeutet aber auch, dass der Körper nicht wie ein defektes Auto durch ein Ersatzteil wieder funktionstüchtig gemacht wird, sondern der Patient auf allen Ebenen bereit sein sollte, die Krank-

naturheilkunde-kompakt.de

Das Info-Portal von CO-MED und Natur-Heilkunde Journal



CO-MED
Das Fachmagazin für Komplementär-Medizin

natur-heilkunde
journal



heit wirklich loszulassen. Das Beispiel einer Raucherin, die NES wegen eines anderen Themas angewandt hatte veranschaulicht dies: „Plötzlich schmeckte mir meine geliebte Zigarette nicht mehr. Es war furchtbar. Ich habe immer wieder probiert und dann irgendwann schmeckte sie wieder ...“.

Die neue Sprache hat zwar den Vorteil mehr Menschen zu erreichen, muss aber erklärt und erlernt werden. Hier heißt es also nicht im TCM-Jargon „Sie haben ein gewisses Phlegma in Ihrem Chong Mai“, sondern „Wir setzen den energetischen Treiber soundso ein“. Letztlich ist die NES Sprache zeitgemäß computerorientiert und mithilfe der Einführungen und Fortbildungen für Anwender sehr leicht zu vermitteln.

Auch die Interpretation der Daten läuft anders als gewohnt: Ist ein roter Balken im Bereich Ernährung bei einem bestimmten Metall zu sehen, so kann das akut durch ein kurz zuvor gegessenes Lebensmittel entstanden sein. Auch ein Zuviel oder Zuwenig in der Deutung kann nur im Kontext des Gesamtbildes und des Gesprächs mit dem Patienten gedeutet werden, aber auch hierfür gibt das Programm Empfehlungen.

Die Medizin der Zukunft

Es scheint also, dass die neue Generation der Informations- und Energiemedizin extrem schnell ist. Der Behandler erhält in Sekunden ein umfassendes Gesamtbild der Situation. NES Health liefert außerdem das bisher fehlende Modell für ganzheitliche Medizin. Es verbindet Traditionelles, Bewährtes (TCM, Naturmedizin), Kenntnisse der Biochemie, Schulmedizin und Quantenbiologie auf der einen Seite mit moderner Technik auf der anderen. Es setzt an den wirklichen Ursachen an und ist vor allem Bereich chronischer Erkrankungen äußerst erfolgreich. Wo geistiges Heilen auf Vorurteile und Unverständnis trifft, liefert NES die Hürden überwindende Erklärung für das Funktionieren dieser. Und es ist präventiv, da es Störfelder vor dem eigentlichen Ausbruch einer Krankheit aufzeigt. NES Health reguliert die Kommunikationswege, indem es die erforderlichen Informationen liefert und über das Resonanzprinzip den Körper selbst in die Lage bringt, die natürliche Ordnung wieder herzustellen und bezieht auch die psychogenen Ursachen von Erkrankungen mit ein.

Fazit

Mit Peter Frasers Nutri Energetic Systems (NES) scheint es gelungen, die Ansätze der fernöstlichen Medizin, der Biophysik und der Quantenphysik in ein faszinierendes Gesundheitssystem zu bringen. Elemente der Akupunktur, TCM, Quantenphysik, Anatomie, Physiologie und Biochemie fließen in ein gemeinsames Ganzes. Ein System, das so vieles erklärt, was wir bisher als unvereinbar empfinden. Ein System, das nicht nur Geräte- und Informationsmedizin verbindet, sondern sagenhaft schnell, praktikabel, anwenderfreundlich und patientenorientiert Störfelder im Körper erkennt und Mittel bereitstellt, diese zu korrigieren. Der Patient einer Medizin der Zukunft muss lernen, Selbstverantwortung zu tragen und sich und seine Themen nicht symptomorientiert zu sehen, sondern sich ganzheitlich auf seinen Heilungsprozess einzulassen.

Stefanie Breme-Breilmann
Journalistin, Berufscoach
Goernestraße 36
20249 Hamburg

Weitere Informationen: www.neshealth.com oder seminar@SigridBorchardt.de

Enzymkombinationspräparate in der Sportmedizin

Lange Zeit galten nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR) als Mittel der Wahl zur Behandlung akuter Sportverletzungen wie Distorsionen, Zerrungen, Stauchungen und Hämatome. Doch nicht zuletzt seit die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft mit einem "Rote-Hand-Brief" vor neuen Kontraindikationen von Diclofenac warnt, sollte über Alternativen diskutiert werden.

Der präventive und therapeutische Einsatz proteolytischer Enzyme in der Sportmedizin war das Thema eines Symposiums der Mucos Pharma GmbH anlässlich des 44. Deutschen Sportärztekongresses in Frankfurt am Main am 7. September 2013. Sowohl aufgrund der Studienlage als auch den Erfahrungen in der Praxis befürworten die Experten Dr. med. Johannes Scherr und Dr. med. Frank Thormählen die Anwendung von Enzymkombinationspräparaten zur Therapie und Prävention in der Sportmedizin. Denn im Vergleich zu klassischen Schmerzmitteln wie Diclofenac besitzen Enzymkombinationspräparate wie Wobenzym® plus bei deutlich besserer Verträglichkeit eine gleichwertige Wirkung.

Dr. Scherr vom Institut für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München betonte die Bedeutung von proteolytischen Enzymen als Behand-

lungsoption bei entzündlichen Verletzungen. Die anti-inflammatorische Wirkung von Wobenzym® plus wurde bereits in zahlreichen Studien belegt und die Enzymkombination als Therapiemaßnahme damit bestätigt. Um die präventiven Effekte der Kombination aus den Enzymen Bromelain und Trypsin und dem Flavonoid Rutosid auf die Entstehung von Muskelkater und Atemwegsinfekten bei Marathonläufern zu untersuchen, führt die TU München im Herbst 2013 eine randomisierte, doppel-blinde, placebo-kontrollierte Studie durch. Im Rahmen der Enzy- MagIC-Study werden 160 Marathonläufer sowohl eine Woche vor als auch zwei Wochen nach dem Marathon mit der Enzymkombination behandelt. Bisherige Erfahrungen legen das Ergebnis nahe, dass die Verum-Gruppe deutlich weniger muskuläre Schäden und Atemwegsinfekte nach dem Marathon aufweisen wird als die Placebo-Gruppe.

Dr. Thormählen, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie aus Hamburg, wies auf die Gefahren von Schmerzmitteln und die neue Risikobewertung von Diclofenac durch die Arzneimittelkommission hin. Erschreckend sei der Umstand, dass bis zu zwei Drittel der Marathonläufer vor dem Start Schmerzmittel wie Diclofe-

nac, Ibuprofen oder Acetylsalicylsäure einnehmen, obwohl die Einnahme therapeutisch sinnlos und sogar schädlich ist. Denn die mangelhafte Durchblutung des Gastrointestinaltrakts und der Nieren während der erhöhten körperlichen Aktivität werde durch die Schmerzmittel noch verstärkt. Für die Therapie akuter Sportverletzungen räumte der Facharzt NSAR einen zentralen Stellenwert ein, betonte allerdings die Bedeutung ergänzender Therapieoptionen, um die Einnahmedauer zu reduzieren. Neben den klassischen Behandlungsmaßnahmen gemäß der PECH-Regel (Pause, Eis, Compression, Hochlagern) unterstrich er die Anwendung von proteolytischen Enzymen. Enzymkombinationspräparate wie Wobenzym® plus mit den Enzymen Bromelain und Trypsin und dem Flavonoid Rutosid, die für eine Reduzierung der Symptome Schwellung, Schmerzen und Bewegungseinschränkung sorgen und dadurch die Einnahme von Schmerzstillern verkürzen. Zudem sei die Enzymkombination auch zur Prophylaxe von muskulären Beschwerden geeignet. bb

Quelle: Symposium "Proteolytische Enzyme in der Sportmedizin" im Rahmen des 44. DGSP-Kongresses, 07.09.2013, Frankfurt am Main. Veranstalter: MUCOS Pharma GmbH & Co. KG